

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 47

Artikel: Tschäss...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

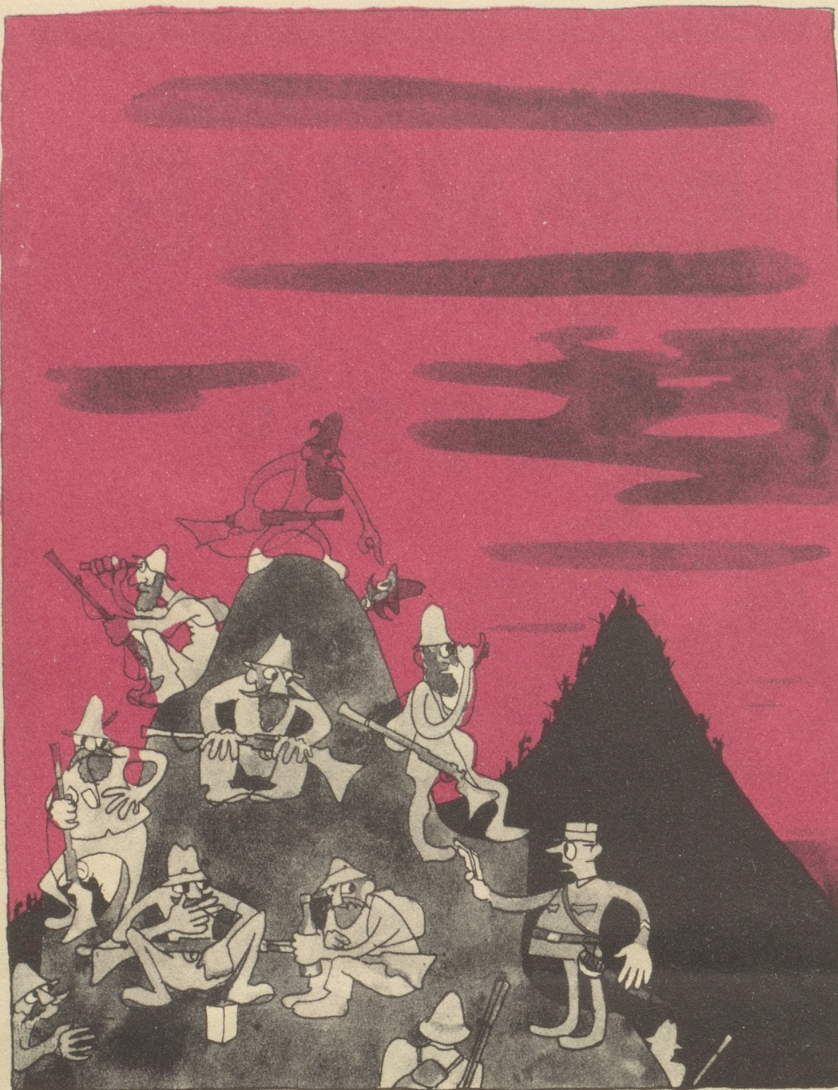
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rickenbach

Saisonverkehr im Bündnerland

Ueber 4000 Jagdpatente wurden diesen Herbst gelöst.

**Es soll ein empfindlicher Mangel an
Verkehrspolizisten geherrscht haben.**

Tschäb ...

Meine Tante besitzt einen ländlichen Gasthof. In diesem ländlichen Gasthofe existiert unter anderem auch ein uraltes Grammophon. Nun, ich war bei Tantchen in den Ferien und ließ das alte Biest (das Grammo natürlig) laufen.

Das Ding krächzte und quietschte fürchterlich. Bis auf die Straße hinaus war es zu hören. Zwei «Züri-Girls», die unten vorbeispazierten, fragten die Tante nach dem Namen der Jazz-Platte.

«Das ischt kei Tschäb, Fräulein, ä alti, verchratzi Platte und abgloffni Nadle», antwortete Tantchen.

Mapero.

Fünf meiner Spezialitäten:

1. Saucisse à rôtir vaudoise
2. Fondue Neuchâteloise
3. Tripes Neuchâteloises
4. Tripes mode de Caen
5. Saucisse au Foie aux Poireaux



Café Romand, Zürich 1

A. Walzer, chef de cuisine Tel. 248 52
Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke

... und dann noch zum Gil BATLLE
zu einem guten **Expres-Kaffee**
oder zu einem **guten Tropfen**
Wein!

Café Wetterwarte Zürich

Zähringerstraße 29 (Nähe Central)

Der Schnupfen

Schleichend naht er, diabolisch,
und auf einmal tropft dein Zinken.
„Ach“, sprichst du ganz melancholisch,
„muß schon wieder Glühwein trinken.“

Und dann fängt es an zu rinnen,
Hitsch und Hatsch und Schlag auf Schlag.
Naß und nässer wird das Linnen
und zur Qual der schönste Tag.

Selbst die herrlichsten Gedanken,
die dein kluges Hirn gebiert,
haben sich auf deinen blanken,
roten Zinken konzentriert.

Peter Kilian

Die vier Zärtlichen

Es war im Appenzeller Vorderland.
Vier Bauern behandelten das unerschöpfliche Thema Weib. Aber auf recht harmlose Art. Sie wollten wissen, wie jeder die «Seine» anrede.

«I rüef miner Muetter», sagte der erste.

«I säg mim Wibli: Fraue!», ergänzte der zweite.

«I rüef minere Kathrii», bemerkte der dritte.

Der vierte schwieg sich aus.

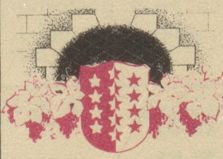
Darauf stellte einer an ihn die Frage:
«Du, Langenegger, wie säsch du dinere?»

Worauf der erwiderte: «Bi mir isch das nöd so äfach. Mängmol sägere Wibli, mängmol Fraue!i, mängmol Annababeli, und mängmol du strohlegi Chuehbabe.»

V. K.

Das Ziel

Als der Dichter Otto Erich Hartleben (Autor der «Halkyonischen Tage» und der «Geschichte vom abgerissenen Knopf», heute vergessen) einen Generalvertrag auf seine werdenden Werke vom Verleger S. Fischer bekam und damit eine monatliche Rente, die ihn aller Sorgen enthob, kam er glückstrahlend in die Weinstube, wo seine Freunde gespannt seiner harften, und rief: «Ich bin am Ziel! Von heute an schreibe ich keine Zeile mehr ...!» Lux



Wieder Raclettes

an fleisch-
losen Tagen!

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke-
Zentral-Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 2 89 83